

stand der Sarg, den der im Nachbarhaus wohnende Vater, ein Schreiner, sich selbst gezeichnet hat. Offenbar waren die Täter dieses Bubenstreichs nachts in das Haus eingedrungen und hatten den Unfug verübt.

Pfullingen, 12. Dez. Reicher Eierlegen. Ein hiesiger Bürger erhielt von sieben Enten im Lauf eines Jahres 1874 Eier, das sind durchschnittlich 267 Stück auf Ente und Jahr.

Kostweil, 12. Dez. Verletzung des Briefgeheimnisses. Der frühere Ortsbriefträger und Poststelleninhaber K. Sch. erhielt wegen Verletzung des Briefgeheimnisses 3 Monate Gefängnis.

Onfmettingen, 12. Dez. Weitherrzinger Gemeinderat. Die Kosten für das im Spätherbst eingeweihte Schulhaus waren zu 188 757 Mark veranschlagt, tatsächlich haben sie sich wegen einiger Änderungen ohne die Vergütung an den Architekten auf 226 697 Mark gestellt. Der Gemeinderat hat die Ueberführung genehmigt. Wegen zu hoher Einstufung war dem Gemeindefleger zwölf Gehalt ausbezahlt worden. Der Gemeinderat hatte auf die Rückzahlung verzichtet. Das Oberamt ordnete jedoch diese an. Andere Gemeindebeamte hatten sich, weil sie den Urlaub nicht benötigten, für diese Dienstleistungen den Gehalt extra bezahlen lassen. Da dies als nicht statthaft erklärt wurde, verzichtete der Gemeinderat ebenfalls auf die Rückzahlung. Auch in diesem Fall muß diese jeweils erfolgen. Für die Führung des Protokolls in den Gemeinderatsitzungen war ein Gehilfe des Rathauses besonders entlohnt worden in Höhe eines Gemeinderatsgehältes. Auch das läßt das Oberamt nicht zu, so muß der Gemeinderat seinen Beschluß rückgängig machen.

Ulm, 12. Dez. Der verbrannte Kuchen. Am Samstag nachmittag wurde die Feuerwehr in die Sternengasse gerufen. Eine Frau hatte einen Sonntagstuden zugerichtet und wollte ihn zu Hause haben. Ein gutes Feuer im Ofen bringt das schon fertig. Die Frau ging aber in die Stadt und hat sich jedenfalls, wie es bei Frauen öfter vorkommt, länger aufgehalten als geplant. Kurz, der Kuchen verbrannte und entwickelte sich starke Rauchwolken, daß ein Uebereifriger den Feuermelder einschlug und ein anderer nochmals darauf drückte, so daß die Feuerwehr doppelt alarmiert war. Der feurige Kuchen war bald gelöscht und die Feuerwehr rückte wieder ein. Wer zahlt die Kosten?

Teinach, 11. Dez. Mietwucher. Mit dem seltenen Delft des Mietwuchers hatte sich das hiesige Amtsgericht zu beschäftigen. Angeklagt war der Vermieter in der Zahnradfabrik Paul Ströbele aus Friedrichshafen, der selbst Hausbesitzer und Vermieter eines Hauses in Bömmental ist, das einer Schmelzerin gehört. Zur Zeit, als noch Wohnungsnot herrschte, hatte sich Ströbele bei Vermietung einer Wohnung im Bömmentaler Haus in drei Fällen eine „Vermittlungsgebühr“ von je 100 Mark zahlen lassen. Ströbele wurde zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aus Stadt und Land

Kagold, den 13. November 1932.

Die Leute, die niemals Zeit haben, tun am wenigsten. Lichtenberg.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Durrweiler O.A. Freudenstadt dem Lehrer Gottlieb Kaulbach in Kornweheim O.A. Ludwigsburg; Herrnsalb O.A. Reutenburg dem Lehrer Wilhelm Seeger in Stuttgart-Cannstatt; Langenbrand O.A. Reutenburg dem Lehrer Wilhelm Haug in Kotendach O.A. Reutenburg; Wildbad O.A. Reutenburg dem Hauptlehrer Trippner in Holzgerlingen O.A. Böblingen; Zaisersweiher O.A. Maulbronn dem Lehrer Hans Herdeg in Freudenstadt übertragen.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Koberleidenbach, Def. Freudenstadt, dem Pfarrei Böckeler in Erpingen, Def. Neulingen, übertragen worden.

Ernennung: Professor der Gr. 4a Dr. Schmidt an der höh. Bauerschule in Stuttgart zum Professor der Gr. 3; Reichsbahn-Inspektoren Schlegel, Vorsteher der Ueberabfertigung Ulm, zum Reichsbahnbeamten.

In den Ruhestand versetzt: Oberregierungsrat Kerner bei der Bauabteilung des Finanzministeriums.

Verlekt: Oberbahnhofsvorsteher Eble in Ulm nach Weinsberg als Vorsteher des Bahnhofs.

Stubenglüd

Stubenglüd! Nun beginnt wieder die Zeit, da es uns beschert wird. Im Sommer achten wir den uns umhengen den Raum geringer; die freie Natur ist unser Heim, der Garten, der Balkon. Nun aber, da die kurzen Tage grau über der Erde stehen, ziehen wir uns wie eine Schnecke gern in unsere Wohnung zurück, um das Stubenglüd recht zu genießen.

Am Abend, wenn wir unser Werk getan, kehren wir ein in unsere Stube. Wir rücken die Lampe zurecht und nehmen ein Buch zur Hand. Keines von den lauten, lärmenden, hastenden, sondern ein stilles Buch voller Stimmung und innerem Reichtum. Wilhelm Raabe spricht zu uns, Storm, Mörike, Stifter. Mit Eichendorff spazieren wir durch mondumglänzte Gärten. Gottfried Keller führt uns durch die Wunderwelt seiner Legenden und Novellen. Und auch unter den Dichtern, die noch unter uns weilen, sind manche, die eine stille Stunde beglückend zu füllen vermögen. Wir schauen Bilder und Wappen an. Hans Thoma geleitet uns durch die deutsche Landschaft, Ludwig Richter weist uns die stille, verinnerlichte Beschaulichkeit unseres Volks, Spitzweg, der Freund der Sonderlinge, zaubert uns eine verschollene Welt herauf. Alte, schöne Musik vermitteln uns Radio und Grammophon. Reicht genügt, vermögen auch diese modernen Dinge beizutragen zu rechter Erinnerung, zum wahrhaften Stubenglüd, das durch Gespräche, die fern sind vom Tag und seinem Lärm, vertieft wird. Wer so oder ähnlich seine Abende verbringt, der wird auch in der Unrast des Heute die Flamme der Seele nähren und hegen, und er wird Segen ziehen, reichen Segen aus stillem, melsfernem Stubenglüd.

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Kagold

Die am Sonntag stattgefundene Versammlung wurde von Vorstand Stidel mit herzlichem Begrüßungsworten eröffnet. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: Bekanntgabe der Ausstellungen und Gründung des Bezirksverbands. Es wurde beschlossen, am 1. Januar eine Ausstellung innerhalb des Vereins abzuhalten. Meldefrist 25. Dezember. Anschließend wurden den Jubilaren Jakob Killinger und Karl Reichert ein kleines Geschenk übergeben.

Der Stahlhelm marschiert

Es wird uns geschrieben: Wer am Sonntag die feldgrauen Kolonnen im Kagoldtal sah, der konnte sich davon überzeugen, daß der Stahlhelm auch in Württemberg rüstig nachwärts schreitet. Schon in den Morgenstunden waren 6 Sportkorps des Gauess Stuttgart mit 600 Mann zu einer Besichtigung durch den Landesführer Major a. D. Reuville in Althengstett angetreten. In der feldgrauen Uniform marschierten junge, frische Knabengesichter neben alten Frontsoldaten über sonnbeschienene Felder. „Spielerei — alles Leute, die die heutige Not nicht kennen“.

Wer ähnlichen Gedanken nachhängt, der kennt den Stahlhelm nicht, der weiß nichts von der aufopfernden Arbeit in den Sportkursen. Der Nachmittag zeigte die Truppen beim Geländesport. Mit Dank und Anerkennung für jeden einzelnen Kameraden verabschiedete sich der Landesführer, der um 8 Uhr in Lehringen eintrafen mußte.

Wir bedauern, daß der Einmarsch in Kagold nicht pünktlich erfolgen konnte. Die Dauer einer Geländesportübung läßt sich nie genau festlegen. Beim Kameradschaftsabend im Löwenaal wies der Ortsgruppenführer, Kamerad Häder, in seiner Begrüßungsansprache auf Sinn und Ziel des Stahlhelms hin. Trotz Verjailets, trotz Wirtschaftsnot glauben wir an eine bessere Zukunft, wir glauben noch an den Lebenswillen unseres Volkes und deshalb treten wir ein für Wehrgeist und Wehrmühen. Wir wollen nicht den Krieg, wir wollen den Frieden. Darum sind wir bereit, unsere blutenden Grenzen, Volk und Heimat zu schützen.

Gauführer, Kamerad Merkel, betonte in seiner Rede besonders: das hohe Ziel des Stahlhelms ist nicht eine Partei, nicht eine Organisation, sondern die Freiheit des Deutschen Volkes. Unsere Arbeit gilt in erster Linie der körperlichen und geistigen Erhaltung der deutschen Jugend, der Erziehung zu Mannesmut und Kameradschaft, zu Hingabe und Opferbereitschaft für unser geliebtes Vaterland. — Die Stahlhelmkapelle Stuttgart spielte noch das Deutschlandlied. Fahnenmarsch! Stahlhelm marschiert.

Das Musikkolleg

hat dieser Tage seinen herzerregenden Geiger Hans Joachim Fischer-Rohrdorf verabschiedet, da er nach Essen übersiedelt.

Mehrleistung der Angestelltenversicherung

Mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1932 werden Waisenrenten und Kinderzuschüsse längstens bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gezahlt, solange ein Kind nach Vollendung des 18. Lebensjahres Schul- und Berufsausbildung erhält oder infolge körperlicher und geistiger Gebrechen außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Stiefkinder und Entel können die Mehrleistung nicht erhalten. Zur Wiedergewährung der nach der Vieren Notverordnung, festsitzenden Waisenrenten und Kinderzuschüsse und zur Gewährung der neuen Leistung in den Rentenfällen, die in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Januar 1932 entschieden wurden, bedarf es eines ausdrücklichen Antrages an die Reichsversicherungsanstalt.

Unsere Heimat

Das Jahrbuch „Unsere Heimat“, 12. Jahrgang. Wohl sammeln die meisten unserer Leser die beliebte Beilage „Unsere Heimat“. Doch geht diese oder jene Nummer dem einen oder anderen verloren oder wollen manche Leser den wertvollen Stoff gern in einem geschlossenen Buch. Der Ladenpreis des Buches ist RM. 2.70. Wir sind aber in der Lage, den Band unseren Lesern gegen Vorzeigen der Abonnementsquittung zu RM. 2.— zu überlassen, doch müßte die Bestellung bis spätestens Mittwoch, den 28. Dezember, womöglich früher in unseren Händen sein. Greifen Sie rasch zu, ein schöneres, billigeres und wertvolleres Weihnachtsgeschenk kann man sich wohl kaum denken.

Eshausen, 12. Dez. Feueralarm. Am Montagabend 8 Uhr brach bei P. Reiter, Schreiner, ein Kaminbrand aus, der glücklicherweise mit Unterstützung von Anwohnern gelöscht werden konnte, so daß die Feuerwehr, welche bereits zur Stelle war, nicht mehr in Tätigkeit kam.

Der letzte Roman von Franz Herwig



zeigt den Schicksalsweg zweier Ehegatten aus der Sinnlosigkeit eines letztlich beziehungslosen Großstadtdaseins zur Erfüllung des wesentlichen Lebens. Während Clara, das Weib, im schmerzlichen Erlebnis des Sinnlichen den Weg zum Empfinden und Lieben des natürlichen Lebens und seines Sinnes findet, geht Tim, der Mann, den langsamen, aber nicht minder intensiven Pfad der Erkenntnis durch das ungewollte, aber mächtige Erlebnis der Natur und ihrer zwingenden Gesetze. Ein Gegenwartsbuch vom Zusammenbruch und dem neuen Geist des Aufstieges.

338 Seiten. In Leinen gebunden RM. 5.—

Zu beziehen durch die Buchhandlung

G. W. Jaiser, Kagold.

Haiterbach, 12. Dez. Evangelisation. An den Abenden der vergangenen Woche, erstmals am Sonntag, den 4. Dez., hielt Herr Dr. D. Maier-Hugendubel-Lüdingen, dem ein guter Ruf vorausgeht, in der hiesigen Kirche Evangelisationsvorträge, die sich eines regen Besuchs erfreuen durften. Auch die Bibelstunden an den Nachmittagen waren teils von auswärtigen Gästen besucht. Der Redner, der im Laufe des Winters noch an zahlreichen Orten Evangelisationsvorträge hält, konnte auf Grund seiner reichen Erlebnisse als Seelforger im Inland wie als langjähriger Missionar in China ergreifende Bilder aus menschlichen Lebensschicksalen zeichnen. Seine Vorträge, die sich durch besondere Lebendigkeit und Anschaulichkeit auszeichneten, hinterließen in der Gemeinde einen nachhaltigen Eindruck. Auch bei der Abschiedspredigt am Sonntag vormittag, in der er im besonderen auf die heutige unruhige Zeit verwies und zur Nachfolge Christi ermahnte, war das Gotteshaus dicht besetzt. Mögen dem erfahrenen und tüchtigen Seelforger noch viele Jahre segensreiche Wirksamkeit beschieden sein!

Wildberg, 12. Dez. Kirchenbazar. Die Frauengruppe des evang. Volksbundes hatte am letzten Freitag die Bevölkerung zu einem Verkauf von allerlei Handarbeiten zu gunsten der dringend nötigen Reparatur unserer Stadtkirche eingeladen. Da konnte man in dem schön hergerichteten Saal der Kinderschule eine Fülle von praktischen und wertvollen Gegenständen auf langer Tafel ausgebreitet sehen: Hemden, Schürzen, Hausschuhe, Kittelchen, Höschen, Strümpfe, Kinderkleidchen, aber auch Sockelchen, Bettvorlagen, Reisekoffer, Etwas, Bücher, einbände, Eierpuppe und viele andere Sachen. Stadtpfarrer Dillger eröffnete den Verkauf mit herzlichem Dank an die fleißigen Frauengruppen, die unter der Leitung von Frau Rosar Reef und Frau Stadtpfarrer Dillger oft bis in die tiefste Nacht hinein gearbeitet haben. Für das „hungrige Käuferpublikum“ gab es, alles aus freien Gaben gestiftet und von freiwilligen Kräften hergerichtet, Kaffee und Kuchen. Mancher hat da „für seine Kirche“ sich glücklich tun können, jedes Kaffeegehnerle floß in die Kasse für die Kirchenreparatur. Abends kamen dann noch die vielen Frauen des Rätterabends zusammen, bei denen Stadtpfarrer Dillger in humoristischer Weise die Bedeutung des „Kirchenbazar“ darlegen konnte. Unter anderem ist da auch der Oberkirchenrat als treuer Hüter der Wildberger Kirche erwähnt worden. Man konnte gegen Schluß des Verkaufs beobachten, daß nur noch ganz wenige Stücke übrig geblieben sind. So war dieser Verkauf nicht nur ein guter finanzieller Gewinn, um unserer Kirche zu dienen, sondern brachte auch sonst reiche Freude, sowohl bei denen, die an fleißiger Hingebung der Bazar möglich gemacht haben, ferner, die nun mit all diesen gelauteten Gegenständen da und dort Weihnachtsfreude in die Häuser von Verwandten und Bekannten hineinbringen können. Nun ungern schieben die Rätter; man hatte den Eindruck: das war eine praktische Weihnachtsfeier für unsere Kirche.

Reutenburg, 12. Dez. Neuer Baumwart. — Ausstellungsluft. Karl Scheerer hat bei der vor der Württ. Landwirtschaftskammer in Ulm stattgefundenen Prüfung das beste Zeugnis, nämlich „sehr gut“ erhalten und ist nunmehr berechtigt, die Bezeichnung „geprüfter Baumwart“ zu führen. — Mit einem befriedigenden ideellen wirtschaftlichen Erlöse konnte am Sonntag die Gesundheits-Ausstellung ihre hiesigen Ausstellungstage beschließen. Der Besuch durch Erwachsene war befriedigend und vor allem beachteten die Schulen der Stadt und der umliegenden Gegenden die Ausstellung. Sie wird nun vom 5. bis 10. Januar in Wildbad aufgestellt, nachdem sie zuvor schon in Birkenfeld gezeigt worden ist.

Dobel, 12. Dez. Goldene Hochzeit. Dieser Tage feierten die Eheleute Jakob Friedrich Keller, fr. Holzauer, und seine Ehefrau Karoline geb. Keller im enghen Familienkreis das Fest der goldenen Hochzeit.

Herrnsalb, 12. Dez. Vernehmung. Nach zwölfjähriger erfolgreicher Wirksamkeit verläßt Oberlehrer M. Breymayer beim Beginn der Weihnachtsferien unsere Stadtgemeinde, um unter Beförderung nach Heilbronn eine Klasse der Mittelschule zu übernehmen.

Letzte Nachrichten

Anschlag auf das Leben des ehemaligen Kaisers geplant

Eine Verhaftung im Haus Doorn.

Doorn, 12. Dez. Im Haus Doorn, der Wohnung des ehemaligen deutschen Kaisers, kam es heute zu einem Auffehen erregenden Vorfall, bei dem vermutlich ein Anschlag auf das Leben des Kaisers geplant war. Im Laufe des Nachmittags überstieg ein unbekannter Mann an einer einsamen Stelle die das Haus Doorn umgehende Mauer, ohne daß jemand ihn dabei bemerkte. Später wurde der Eindringling jedoch von mehreren Dienern in einem der Türme entdeckt, überwältigt und der Polizei übergeben. Es stellte sich heraus, daß er einen Revolver schweren Kalibers, sowie einen großen Dolch bei sich trug. Der Festgenommene ist deutscher Staatsangehöriger. Er verweigert jede Auskunft über seine Personalia, sowie über den Zweck seines auffälligen Treibens. Es ist jedoch bereits festgestellt worden, daß er sich seit einigen Tagen in der Nähe von Doorn aufhielt.

460 Festnahmen in Paris.

Paris, 13. Dez. Bei den Kundgebungen, die Anhänger der Action Française gegen die Schuldzahlung an Amerika am Montag veranstalteten, wurden insgesamt 460 Personen festgenommen, von denen aber die meisten nach Feststellung ihrer Personalia wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.

Schlagwetterexplosion in Belgien. — Sechs Opfer.

Perennes (Hennequau), 12. Dez. In der hiesigen Grube Margherite ereignete sich eine Schlagwetterexplosion, der sechs Personen zum Opfer fielen.

4 Kinder ertrunken.

Wemel, 12. Dez. Auf dem Dorfteich in Corallischen (Kreis Wemel) brachen gestern 4 Kinder durch die dünne Eisdicke. Vier Kinder ertranken, die übrigen wurden konnten mit Mühe gerettet werden.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Dienstag, 13. Dezember:

8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik, 7.15: Wetterbericht, Nachrichten, 7.30-8.00: Schallplatten, 10.00: Nachrichten, 10.05: Virtuose Filmmusik, 10.35: Liebeslieder, 11.00: Zeitangabe, Wetterbericht, 11.35: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Konzert, 13.00: Spezialer Sprachunterricht, 13.00-13.30: Englischer Sprachunterricht für Anfänger, 13.30-14.00: Jugendklub, 17.00: Konzert, 18.15: Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten, 18.35: Wetter: Die Situation unserer Literatur, 18.50: Vortrag: „Die Weihnachtsfeierlichkeiten“, 19.15: Zeitangabe, Nachrichten, 19.30: Volkstheaterkonzert, 20.00: Schauspielschau, 20.00: Konzert, 22.00: Wappens Vorzeit spricht eigene Gedanken, 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 22.45-24.00: Schallplatten.

Aus aller Welt

Der „Goldene Saal“ in Kugsburg. Vor einiger Zeit war die Vermutung aufgetaucht, der berühmte „Goldene Saal“ im Kugsburger Rathaus könnte von Einsturzgefahr bedroht sein. Eine eingehende sachmännliche Untersuchung ergab jedoch, daß zu ernstlichen Befürchtungen kein Anlaß ist, da die über 300 Jahre alten mächtigen Holzbalken, auf denen der ganze Saal ruht, noch immer durchaus gesund sind, daß aber die beiden Haupttragbalken sich in der Mitte in immerhin erheblichem Maß durchgebogen haben. Um für alle Fälle Vorbeugung zu treffen, werden nun neben diesen Balken zwei eiserne Träger eingelegt, auf denen in Zukunft die Hauptlast ruhen wird. Die hölzernen Balken werden dann nur noch die Decke des unter dem Goldenen Saal liegenden kleineren Saals im ersten Stock zu tragen haben, die auch noch durch Säulen gestützt ist. Mit dieser Arbeit, die bis zum Beginn der Reisezeit 1933 beendet sein soll, wird dann das bautechnisch ungenügende Meisterwerk des großen Kugsburger Bauherrn Elias Holl (die schwere Decke des riesigen Goldenen Saals z. B. ist frei aufgehängt, nicht gestützt) wohl in jedem Betracht hinreichend gesichert sein.

Stapellauf eines Tankdampfers. Am Samstag lief auf der Deutschen Werft in Hamburg das neue „Standard“-Motorschiff „D. S. Harper“ vom Stapel. Dieser Großtanker ist das 29. Schiff, das die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft (Standard-Dapollin) seit dem Krieg in Deutschland bauen ließ. Es gehört zu einer Serie von sechs Schwester Schiffen, deren Bau in diesem Jahr deutsche Werften beschäftigt. Sämtliche Schiffe dieser drittgrößten deutschen Reederei sind auf den verschiedensten internationalen Linien unter deutscher Führung und deutschem Personal in Betrieb. Das neue Schiff faßt 18 000 Tonnen, hat eine Länge von 165 Meter und einen Tiefgang von 9 Meter. Als Antrieb dienen zwei vierzylinder-doppelwirkende Zweitakt-Dieselmotoren der Maschinenfabrik MAN, von zusammen 4500 PS, die dem Schiff eine Geschwindigkeit von 12,5 Knoten verleihen.

Berliner Arzt überfallen. Der Arzt Dr. Leo Hirsch wurde spät abends durch Telephon von einer angeblich verunglückten Frau in eine Laubentkolonie in Berlin-Lichtenberg hinausgelockt. Die Verdreher hatten es auf den Raub seines Autos abgesehen, wurden aber im letzten Augenblick durch Laubentkolonisten verspottet und entkamen in der Dunkelheit. Zwei der mutmaßlichen Täter sind bereits festgenommen.

Selbstmord wegen 1000 Mk. Der 31 J. a. Berliner Reichsbahnbeamte Lothar Knapke hat sich erschossen. Der bedeutendste Mann hatte Ende September, als er auf kurze Zeit den Koffer vertrieben mußte, einem Boten 1000 Mark zurückergeben. Alle amtlichen und privaten Ermittlungen verliefen ergebnislos. Obwohl Knapke das verlorene Geld nur in ganz kleinen Monatsraten vom Gehalt abgezogen wurde, nahm er sich den Vorgang so zu Herzen, daß er ihn nicht überleben wollte.

Raubmord. Die 61 Jahre alte Ehefrau des Lebensmittelhändlers M. Höfer in Plaue (Sachsen) wurde in ihrer Wohnung in der Ostvorstadt ermordet aufgefunden. Die Täter hoben etwa 10 Mark aus der Kassenkassette geraubt. Im Schlafzimmer durchwühlten sie sämtliche Behältnisse und fanden weitere 90 Mark.

Totenfund. Bei Köchelsdorf (Mecklenburg-Schwerin) wurde am Montag früh auf der Landstraße die Leiche eines 52-jährigen Mannes in Uniform mit einer Schusswunde in der Schläfe gefunden, in der Nähe lag ein Revolver. Ob es sich um einen Mord oder Selbstmord handelt, ist noch nicht aufgeklärt.

Handel und Verkehr

Berliner Pfundkurs, 12. Dez. 13,74 G., 13,78 G., Berliner Dollarkurs, 12. Dez. 4,209 G., 4,217 B., 100 franz. Franken 16,43 G., 16,47 B., 100 schweiz. Franken 80,92 G., 81,03 B., 100 österr. Schilling 51,95 G., 52,05 B., Weizenmarkt, 12. Dez. Grundpreis 39 RM d. Mg., Die Bank von Lettland hat ab 1. Januar 1933 den Diskontsatz von 7 auf 6 Prozent ermäßigt.

Erhöhung der Fleischsteuer in Baden? Nach Blättermeldungen beabsichtigt die badische Regierung die bis jetzt etwa 3 Millionen Mark ausbringende Fleischsteuer spätestens auf 1. Januar zu erhöhen, und zwar umgekehrt um das Dreifache. Das Fleischgewerbe will scharfen Einspruch dagegen erheben, zumal im Landtag die Aufhebung der Steuer in Aussicht gestellt worden war.

Kupferpreissteigerung. Die Amerikanische Kupfer-Schmelz- und Reinigungs-Gesellschaft hat am 10. Dezember den Verkaufspreis für Nordwestkupfer auf 5 Dollarcent je Pfund (453,5 Gramm) gesetzt.

Die französische Goldreserve nach Neuport am 9. Dez. beläuft sich auf 300 Mill. Franken (rund 50 Mill. RM.), nicht 300 000 Franken.

Wieder Zunahme der Kautschukerzeugung. Im Oktober haben 40 niederländisch-indische Kautschukpflanzungsunternehmen die Anpflanzungen wieder aufgenommen. Es handelt sich um eine Fläche von 16 165 Hektar.

Kaffeeanbauverbot. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro soll die brasilianische Regierung angesichts der großen Vorräte den Anbau von Kaffee verboten haben. In dieser Form ist die Meldung wohl nicht richtig. Vielmehr handelt es sich um den Anbau oder um starke Einschränkung des Anbaus.

„46 000 deutsche Sänger“ fahren nach Amerika. Gesanderte natürlich, aus Androsberg, Ifeld, Hahnstein usw. Es ist ersichtlich, wie abfällig sich in dieser Zeit die Ansicht von Harzer Kanarienvögeln nach den Vereinigten Staaten hebt. Die kleinen gelben Sänger sind offenbar drüben ein sehr begehrtes Weihnachtsgeschenk. Mit dem Hapag-Dampfer „Hamburg“ trafen am 1. Dezember etwa 23 000, mit dem Hapag-Dampfer „Deutschland“ am 8. Dezember mehrere 23 000 Kanarienvögel ihre Reise nach Neuport an. Jeder dieser Transporte wurde von lieben Vätern betreut, die von morgens bis abends beschäftigt waren, die Käfige zu reinigen, ihre Pfleglinge mit Futter und frischem Wasser zu versorgen und sie vor Zugluft zu schützen.

Stuttgarter Börse, 12. Dez. Die heutige Börse eröffnete zu festeren Kursen. Im Verlauf und zum Schluß weiter freundlich. Am Rentenmarkt waren Goldpfandbriefe weiter gefragt. Der Aktienmarkt war bei lebhaftem Ansehen fest.

Stuttgarter Landesproduktionsbörse, 17. Dez. Die Erklärung der Regierung, daß auch weiterhin die Getreide-Stützungsaktion ausreicht erhalten werden soll, hat in abgelaufener Woche eine etwas festere Stimmung hervorgerufen. Eine Preiserhöhung ist jedoch nicht festzustellen, da die Käufer nach wie vor Zurückhaltung beobachten. Es notieren je 100 Kg.: Weizen 20-20,50 (am 5. Dezember: unverändert), Roggen 17-17,25 (am), Braugerste 18,50-20 (am), Futtergerste 16-16,50 (am), Hafer 12,25-13 (am), Weizen (loose) 3,75-4,25 (am), Kleber (loose) 4,50-5,50 (am), drahtgepreßtes Stroh 2,80-3 (am), Weizenmehl Spezial 0 32-32,50 (32,25-32,75), Brauwahl 24-24,50 (24,25-24,75), Reis 8-8,50 (am) Markt.

Magdeburger Zuckerpreise, 12. Dez. Innerhalb 10 Tagen 31,25, Dez. 31,40-31,50. Tendenz ruhig.

Bremen, 12. Dez. Baumwolle Middl. Univ. Stand. Ioto 6,95.

Märkte

Die Großhandelsmehlmahl für Schlachtwiech vom 7. Dezember 1932 ist mit 60,4 gegenüber dem 30. November (61,8) weiterhin um 2,3 v. H. gesunken. 1913 gleich 100.

Stadtgemeinde Nagold. Christbaum-Berkauf. Am Freitag, den 16. Dez. 1932, werden von mittags 1 Uhr ab im Hote der Gewerbeschule Christbäume an die Einwohnerchaft abgegeben. 1646. Besondere Bestellungen sind nicht erforderlich. Nur diejenigen Einwohner, welche ihren Christbaum ins Haus geliefert haben wollen, wollen dies am Mittwoch, 14. Dez., zwischen 8-12 Uhr vormittags bei der Stadt Forstverwaltung anmelden. Bringgebühre 50 J. (Weihnachten können keine abgegeben werden.) Stadt. Forstverwaltung.

Bekanntmachung. Auf Grund des § 12 der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 21. Nov. 1932 über die Bildung des Milchwirtschaftlichen Zusammenschlusses nördl. württ. Schwarzwald, bestimmt die vorläufige Verwaltungsrat, daß in der Preisbildung innerhalb des Zusammenschlusses bis auf Weiteres keine Änderungen eintreten dürfen. Die Bürgermeisterämter werden gebeten, dies öffentlich bekannt zu machen. Calw, den 9. Dezember 1932. 1653. Milchwirtschaftl. Zusammenschluß nördl. württ. Schwarzwald. Vorsitzender: Kaimbach.

Vordrucke für Hausbesitzer, Mieter und Pächter: Mietverträge mit Mietzinsbüchlein, Mietverträge allein, Pachtverträge für Grundstücke. Verlegt G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold. Langhaariger 1655. Ein erstklassiges PIANO wird zu ganz außerordentlich günstigem Preis abgegeben. Antr. beförd. unt. Nr. 62 Vermitt. Horb a. N. Stern-Papier bei G. W. Zaiser.

Dogs-hund auf den Namen „Walle“ hörend entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Gärtnerei Reule, Nagold Fernspr. Nr. 78.

Mittwoch 14. Dezember abends 8.00. Eintritt frei! Einmaliger Sondervortrag im Gasthof z. „Löwen“ (Nagold) RADIUM und seine Heilwirkungen auf den menschlichen Körper. Veranstalter: Deutsche Radium A.-G., Direktion Stuttgart.

mit dem Zöffler-Kochbuch kocht sich's am besten! Neues Stuttgarter Kochbuch von Friederike Luise Zöffler 56. Auflage, völlig neu bearbeitet. Inhalt: 1000 Rezepte und viele Bilder. Preis 5.-, Etwa wertig bei: G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Die billige Familienzeitschrift für jedermann KOSMOS. 3 Hefte mit vielen Bildern und ein- und vielfarbigen Tafeln nur 1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr für nur RM 1.85. Anordnung jederzeit durch Buchhandl. Zaiser Nagold.

Verkaufe am Mittwoch, 14. Dez., vorm. 11 Uhr 2 junge Schaffkühe wegen Aufgabe einer tiefen Landwirtschaft Chr. Kempf z. „Traube“ Reichskraftwagentarif für Güter und Tiere ist für M 1.50 vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Bezirkskrankenhaus Nagold Zur Weihnachtsfeier am Donnerstag, den 22. ds. Mts., abends 5 Uhr, wird herzlich eingeladen. Födl. Gaben von Gönnern des Hauses werden dankbar von Oberchwester Emma entgegengenommen. 1657 Die Verwaltung.

Weihnachtsbitte. Für die Weihnachtsfeier der obdachlosen Wanderer und der Inassen des städtischen Spitals nehmen Gaben an Geld und Kleidungsstücken dankbar entgegen: 1655 Hansmeister Schmid Stadtpfarrer Brecht. Bereiten Sie Ihren Kindern, Angehörigen und sich selbst eine schöne und würdige Weihnachtsfeier, schenken Sie eine Krippe. Ihr Aufruf wird zu jedem gewünschten Termin und an jede Adresse zu Ihrer vollsten Zufriedenheit erledigt. Große Auswahl bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Keine Schlachtsteuer bezahlen Sie, wenn Sie Ihre Weihnachts-Gans jetzt noch bei mir bestellen. Wilhelm Frey - Nagold